

## REFUGEES WELCOME

### Projektwoche «Begegnung mit Flüchtlingen»



#### Übersicht

**Thema:** Rassismusprävention, Flüchtlinge

**Typ:** Projektwoche

**Dauer:** 1 Woche

**Stufe:** 4-6H

**Anzahl der Schüler/-innen:** 15

**Ort, Kanton:** Aarau, AG

#### BNE-Kompetenzen

- Perspektiven wechseln
- Eigene und fremde Werte reflektieren
- Sich als Teil der Welt erfahren

#### Lehrplanbezüge

##### Überfachliche Kompetenzen

Umgang mit Vielfalt

#### Kontakt

Stephanie Hunziker

[stephanie.hunziker@ksab.ch](mailto:stephanie.hunziker@ksab.ch)

079 291 19 59

#### Kurzbeschreibung

Wieso verlassen Menschen ihre Heimat und flüchten? Was erleben sie auf der Flucht? Wie ist das Ankommen in der Schweiz und wie leben sie hier?

In der Projektwoche der Primarschule Gönhard zum Thema Flüchtlinge lernten 15 Schüler/-innen der 2.-4. Klasse verschiedene Menschen – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – kennen, die ihre Heimat verlassen mussten. Die Idee dahinter: In der direkten Begegnung Vorurteile und Ängste abbauen. Die Begegnungen fanden im Schulhaus, in der Stadtbibliothek und in der Schule für minderjährige unbegleitete Asylsuchende (UMA) statt und wurden mit Hilfe verschiedener Partner organisiert. Gemeinsam wurde geredet, gespielt und gegessen. Die persönlichen Fluchtgeschichten haben alle stark berührt. Ausserdem erlebten die Kinder in einem Workshop der Flüchtlingshilfe, wie es sein könnte, selber auf der Flucht zu sein. Den Abschluss der Woche bildete eine Ausstellung mit selbst gestalteten Plakaten, auf denen die Schüler/-innen den anderen Kindern im Schulhaus das Erlebte präsentierten. Die Projektwoche war ein voller Erfolg!

#### Besondere Stärken

- Direkte Begegnungen mit Flüchtlingen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) bauen Ängste und Vorurteile ab
- Persönliche Fluchtgeschichten lösen Betroffenheit und Empathie aus

#### Lernziele

- Sich mit Vorurteilen gegenüber «fremden» Menschen auseinandersetzen
- Fluchtgründe kennenlernen und verstehen
- Menschen mit Fluchterfahrung kennenlernen

#### Ablauf

Die Anlaufstelle «Integration Aargau» machte mit einer thematischen Einführung zum Thema Migration/Flucht den Auftakt in die Projektwoche. Dabei ging es u.a. um die schwierige Zeit der italienischen Gastarbeiter. Zudem erzählten zwei junge

### **Budget & Finanzierung**

Projektkosten 1800.- /  
1200.- von éducation21 für  
Workshop der SFH (*Finanzhilfen*),  
pro Kind: Eltern 20.- und Schule 9.50

### **Partner**

AIA – Anlaufstelle Integration Aargau  
UMA-Schule  
Stadtbibliothek  
KiZ Kinderzeit  
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH

### **Internet-Links**

[www.kizkinderzeit.ch](http://www.kizkinderzeit.ch)  
[www.integrationaargau.ch](http://www.integrationaargau.ch)  
[www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
[www.projektuma.ch](http://www.projektuma.ch)  
Workshop der Flüchtlingshilfe

### **Dokumente zu download**

*Flyer Projektwoche*  
*Wochenübersicht*  
*Bericht Schülerin*  
*Bericht Schüler*

Flüchtlinge aus Syrien und Eritrea ihre bewegende Geschichte. Der Dienstag startete mit der «Living Library»: Jugendliche Flüchtlinge mit guten Deutschkenntnissen aus der UMA-Schule stellten sich als «lebende Bücher» in der Stadtbibliothek zur Verfügung und die SuS konnten sie zu ihrem Leben befragen. Anschliessend besuchte die ganze Gruppe die UMA-Schule: Die Kinder konnten Schulstunden der minderjährigen Asylsuchenden besuchen und waren beeindruckt, wie hart es ist, sich – mit zum Teil wenig Schulbildung – in einer fremden Sprache Wissen anzueignen. Anschliessend gab es ein gemeinsames Mittagessen, wo fleissig weiter ausgetauscht wurde. Am Nachmittag ging es zurück ins Schulhaus: Eine Gruppe Flüchtlingskinder ohne Deutschkenntnisse (aus dem Projekt KiZ Kinderzeit) kam zu Besuch. Beim gemeinsamen Basteln, Spielen und Zvieri essen übten die Kinder die nonverbale Kommunikation, entdeckten Gemeinsamkeiten und verloren ganz von selbst ihre anfängliche Zurückhaltung. Am Mittwoch wurde das bisher Erlebte reflektiert: Berichte wurden geschrieben, Interviews ausgewertet (Living Library) und Plakate für die Ausstellung gestaltet. Der Workshop der Flüchtlingshilfe (thematischer Einstieg und Modul C), bei dem die Kinder spielerisch erlebten, wie es sein könnte, auf der Flucht zu sein, fand am Donnerstagmorgen statt. Für die SuS war dies ein eindrücklicher Perspektivenwechsel, welcher durch die kompetente Leitung der zwei Verantwortlichen (ebenfalls mit Fluchterfahrung) nochmals neue Aha- und Lern-Effekte ausgelöst hat. Der Freitag war der Abschluss- und Ausstellungstag. Alle Klassen im Schulhaus präsentieren den anderen Kindern ihre Arbeiten (freies Zirkulieren der SuS).

### **Konkrete Ergebnisse & Auswirkungen**

Der Primarschule Gönhard ist es ein grosses Anliegen, dass Schüler/-innen in Bezug auf Diskriminierung und Rassismus frühzeitig sensibilisiert werden und sich mit ihren eigenen Vorurteilen und Verhaltensweisen auseinandersetzen. Werden Kinder in einem positiven Umgang mit der kulturellen, sozialen und religiösen Vielfalt unterstützt, steigert das die Chancen für ein respektvolles Zusammenleben und mindert die Risiken für rassistische und diskriminierende Handlungsweisen. Durch die direkten Begegnungen konnten Berührungspunkte abgebaut und Vorurteile reflektiert werden.

### **Blick von éducation21**

Eine abwechslungsreiche Projektwoche, bei der das Kennenlernen von Menschen mit Fluchterfahrung im Vordergrund stand. Durch die Zusammenarbeit mit Fachstellen und Institutionen vor Ort, konnten spannende Begegnungen stattfinden, welche für beide Seiten (Schüler/-innen und Flüchtlinge) positive Auswirkungen hatten. Das Projekt entfaltet im Verhältnis zu seiner geringen Grösse eine beachtliche Wirkung, indem es die Empathie gegenüber Menschen mit anderem religiösen/kulturellen Hintergrund fördert, das Reflektieren der eigenen Werthaltung anregt und die Mitgestaltung eines respektvollen Zusammenlebens ermöglicht.

### **Zitat der Lehrperson**

«Es kamen so viele tolle Menschen und erzählten ihre Geschichte. Die Kinder konnten viel erfahren und Fragen stellen; es war ein intensiver Austausch. Zum Teil waren die Geschichten der Menschen auch sehr emotional und die Kinder waren sehr betroffen und lernten viel dazu.»